

Die Rückkehr der rollenden Bibliothek

Bildung Warum der Bücherbus seinen Nutzern gefehlt hat. Eindrücke von der Station Trettachstraße

VON ANDREAS ALT

Hochzoll Erstmals seit November, als der Bücherbus der Stadtbücherei erneut wegen Problemen mit den Türen ausfiel, steht er wieder an seiner Haltestelle gegenüber der Grundschule Hochzoll Süd in der Trettachstraße. Das Wetter ist ungemütlich, ziemlich regnerisch. Aber Bibliothekarin Samantha Federl muss nicht lange auf Nutzer warten. Die meisten von ihnen kennt sie gut.

Philipp ist fünf Jahre alt und geht noch nicht zur Schule. Er kann aber schon einzelne Buchstaben erkennen. Bald wird er lesen können. Seine Mutter Sandra Wittek leiht daher gern Bilderbücher für ihn aus. Zuerst gibt sie einen Stapel zurück; dann sucht sie sich zusammen mit dem Buben einige neue Bilderbücher aus. „Es ist praktisch: So hat man nicht so viele Bücher zu Hause“, sagt sie.

Der orangefarbene und weiße Bücherbus ist eine Spezialanfertigung. Sitzplätze und Seitenfenster gibt es nicht; stattdessen sind im ganzen Innenraum Regale eingebaut. Der Buchbestand ist sortiert nach Kinder- und Jugendliteratur (auch Comics), Romanen, Krimis, Sachbüchern und Ratgebern, Reisebüchern, Kochbüchern, Hörbüchern (CDs) und Filmen (DVDs).



Das lange Warten hat ein Ende: Auch bei Regenwetter und Schneefall kommen Kunden wie Hannelore Langer (rechts) in den Bücherbus von Samantha Federl. Gerade hält er an der Trettachstraße in Hochzoll.

Foto: Annette Zoepf

Wer nicht fündig wird, kann Medien aus dem Bestand der Neuen Stadtbücherei bestellen, sie werden beim nächsten Halt des Busses mitgebracht. Der Bücherbus fährt im Zwei-Wochen-Rhythmus derzeit 22 Haltestellen in den Stadtteilen an, die über keine Zweigstelle der Stadtbücherei verfügen.

Ingrid Vogler ist die nächste Leserin, die den Bus betritt. Sie hat in

der bücherbus-losen Zeit ein Buch, das sie sonst ausgeliehen hätte, selbst angeschafft, um es lesen zu können: den historischen Roman „Die Tuchvilla“ von Anne Jacobs. Die Handlung spielt vor dem Ersten Weltkrieg in Augsburg. „Wollen Sie das Buch in Ihren Bestand aufnehmen“, fragt sie. Samantha Federl ist erfreut. Den Roman gibt es in der Bücherei zwar schon, aber sie weiß,

dass es zahlreiche weitere Interessenten für ihn gibt und nimmt das Geschenk daher gern an.

Vogler wohnt zwar nördlich der Friedberger Straße, wollte aber nicht warten, bis der Bus wieder nach Hochzoll-Nord kommt. „Ich nutze ihn schon seit 50 Jahren“, erzählt sie nicht ohne Stolz, „speziell für Kinder ist der Bus ideal. Müsste man die Bücher alle kaufen, dann würde das einen Haufen Geld kosten.“ Sie sei sehr erleichtert, dass der Bus nun wieder fährt, fügt sie hinzu. „Hoffentlich gehen die Türen nicht wieder kaputt.“

Auch Hannelore Langer will endlich einige ausgeliehene Bücher zurückgeben. Eine Mahngebühr droht den Ausleihern freilich nicht. Sie hat es jedoch eilig, denn ihr Mann, der sie hergefahren hat, steht im Halteverbot. Kaum ist sie weg, tauchen schon die nächsten Nutzer auf. Zwischendurch läuft jedoch eine Schülergruppe an dem Bus vorbei. Einer ruft: „Bücherbus“, als hätte er von dieser Einrichtung noch nie gehört.

Bibliothekarin Federl ist, wie sie sagt, speziell für den Bücherbus zuständig. Diese Aufgabe hat sie sich gezielt ausgesucht: „Ich habe mich genau dafür beworben.“ Hier habe sie mehr persönlichen Kontakt zu den Nutzern. Bei vielen wisse sie ziemlich konkret, was sie lesen wollen. Komme mal jemand, den sie

nicht kenne, so müsse sie eben fragen, was das letzte gute Buch war, das er – oder sie – gelesen hat. Dann könne sie auch Tipps geben.

Bücher sind laut Federl auch in Zeiten des Internets noch immer gefragt. Elektronische Medien, also DVDs oder CDs, werden nach ihrer Erfahrung ergänzend dazu genommen. Hörbücher sind auch eine Alternative für ältere Menschen, die Augenprobleme haben und die klein gedruckten Buchstaben nicht mehr so gut lesen können.

Gab es auch mal negative Erlebnisse mit Leuten, die in den Bücherbus kamen? Da überlegt Federl nur kurz und schüttelt dann entschieden den Kopf: „Das haben wir nicht wirklich.“ Die Zahl der Besucher schwankt, aber Zeiten ohne Besucher gibt es nach ihrer Aussage nur ganz selten. Dafür kann es im Bus mitunter richtig eng werden. Nicht selten hat sie nämlich Besuch von ganzen Schulklassen. Es gibt sogar eine Kooperation mit mehreren Augsburgur Schulen.

Info Den Fahrplan des Bücherbusses kann man auf der Homepage der Stadtbücherei, www.stadtbuecherei.augsburg.de, finden. Grundsätzlich ist der Bücherbus montags bis freitags vorwiegend am Nachmittag unterwegs. An den einzelnen Haltestellen steht er zwischen einer und zwei Stunden lang.